

„Samstagabend um halb acht“



Votum:

Im Namen des einen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Morgen ist der 2. Sonntag nach Ostern. Er trägt den Namen 'Misericordias Domini'
nach Psalm 33,5: Die Erde ist erfüllt vom „Erbarmen des Herrn“.

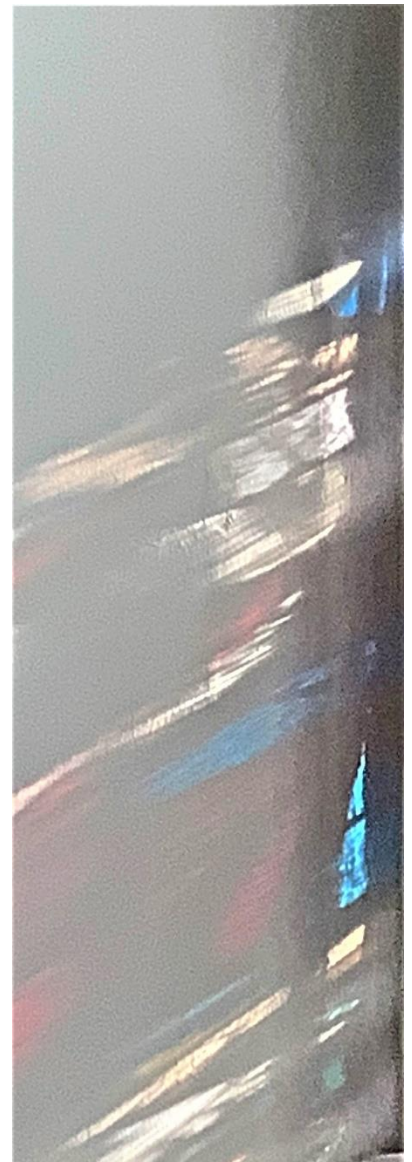
Lied „Großer Gott, wir loben dich“ – **EG 331,1.3.6+11**

1. Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth!
Heilig, Herr der Himmelsheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
sind erfüllt von deinem Ruhm;
alles ist dein Eigentum.

6. Du, des Vaters ewger Sohn,
hast die Menschheit angenommen,
bist vom hohen Himmelsthron
zu uns auf die Welt gekommen,
hast uns Gottes Gnad gebracht,
von der Sünd uns frei gemacht.

11. Herr, erbarm, erbarme dich.
Lass uns deine Güte schauen;
deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein:
Lass uns nicht verloren sein.



Psalm 63 (EG 729)

Gott,
Du bist mein Gott, den ich suche.

Es dürstet meine Seele nach Dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach Dir
aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.

So schaue ich aus nach Dir
in Deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen
Deine Macht und Herrlichkeit.

Denn Deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen Dich.
Ich will Dich loben mein Leben lang
und meine Hände in Deinem Namen aufheben.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich Dich mit fröhlichem Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über Dich nach.

Denn Du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten Deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängt an Dir;
Deine rechte Hand hält mich.

Wir beten weiter:

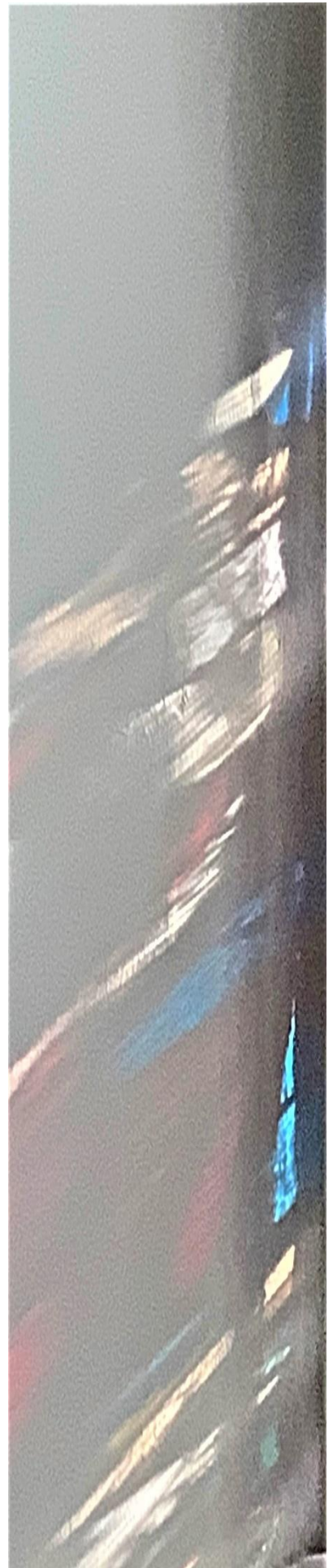
Herr,
manchmal ist uns nicht nach Loben zumute
und unsere Lippen preisen Dich nicht.
Denn auch wir sind wie trockenes, dürres Land,
wo kein Wasser ist.

Und wir sind angewiesen auf Deine Güte und Macht.
Denn in Deinem Namen tut sich eine neue Welt für uns auf.

So denke auch ich an Dich, wenn ich mich zu Bette lege
und wenn ich erwache, sinne ich über Dich nach.

Deine rechte Hand halte mich
und an Deinem Herzen lass mich Ruhe finden,
dem „Herz“ für die Elenden und die Verlorenen.
Herr, erbarme Dich!

Amen.



Impuls

Der Wochenspruch für den 2. Sonntag nach Ostern steht in Johannes 10.

Dort spricht Jesus Christus:

Ich bin der gute Hirte. (Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.)

Meine Schafe hören meine Stimme. Und ich kenne sie.

Und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Liebe Geschwister in Jesus Christus!

Wir gehen gerade einen sehr spannenden Weg zwischen Zurückhaltung und Mut, Zuversicht und Verantwortung, wenn wir jetzt über Lockerungen der restriktiven Corona-Maßnahmen in unserer Gesellschaft nachdenken und Schritte tun!

Auf der einen Seite musste der Bodenseehof für unsere Konfi-Freizeit im Mai jetzt auch absagen, und auch die Konfirmation ist ja auf den Herbst (4.10.) verschoben. So etwas hatten wir noch nie. Das Pfingstlager unseres Vöhringer Jugendwerks Mitte Juni ist ebenfalls abgesagt. Und wie es mit den Gottesdiensten in der Petruskirche und den Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindehaus weitergeht, kann man ebenfalls noch nicht sagen; denn keiner weiß, wie sich die Lockerungen auswirken. Auf der anderen Seite wird es für Familien und Kinder zunehmend eng und schwierig, wenn die Eltern im Homeoffice arbeiten müssen und die Kinder nicht in den Kindergarten oder zur Schule gehen können. Ganz abgesehen davon, dass es ja Abschlüsse zu gestalten gilt, die z.T. auf schriftlichen und mündlichen Prüfungen basieren. (Der wirtschaftliche und soziale Aspekt ist dabei jetzt ganz außen vor gelassen!)

Für diesen spannenden Weg braucht es einen, der mit uns geht und mit dem wir Schritt für Schritt die einzelnen Schritte (auf vielleicht brüchigem Boden) gehen können. Angela Merkel sprach in ihrer Rede von einem „zerbrechlichen“ Zwischenerfolg. Und das ist tatsächlich die dritte Seite, die mich bewegt: Dass wir (Stand 24.4.) statistisch gesehen mit 5.575 Todesfällen in Deutschland bei 153.000 Infizierten bis jetzt immer noch erstaunlich „gut“ weggekommen sind. Und es darf uns bescheiden und dankbar machen, wenn wir diese Zahlen mit unseren Nachbarn beispielsweise Italien, Spanien oder Frankreich vergleichen. Für mich hat das bei aller gesunden Vorsorge und sozialstaatlicher Umsicht etwas mit dem „Erbarmen des Herrn“ zu tun, seinem „Herz“ für die Armen! Oder eben dem „Guten Hirten“, von dem der Wochenspruch spricht.



Wir sind nicht besser - oder hätten es mehr verdient als unsere Nachbarn!

Ich empfinde oft selbst Unsicherheit, Einsamkeit, Zweifel ... und manchmal auch Neid und Hass, was mich an diese Oster-Station bei dem Feldkreuz erinnert.

Ich bin ein paar Mal davor gestanden - in meiner eigenen Verlassenheit, meiner Einsamkeit, meinem Frust und inneren Streit - und hatte das Empfinden, dass der Gekreuzigte lebt, dass er mit mir ist und die Dornenkrone, die *mich* schmerzt und mir Wunden reißt, mit mir *trägt*.

Das tat unheimlich gut und ich habe darin den „Guten Hirten“ *erlebt* in schwieriger Zeit! - Ein stein-schwere Last wurde halbiert. Ich war damit nicht mehr allein! - Danke, Herr!



=====

A.Hettinger schreibt (sie ist Diakonin in Schorndorf) zum Thema „Durchkreuzte Wege“:

Genau drei Tage vor Weihnachten bekam ich den Anruf, der meine Pläne und mein Leben schwer durchkreuzte. Diagnose: Brustkrebs! Gerade fünfzig geworden, war ich bei meiner ersten Mammografie und die Ärzte bemerkten eine Auffälligkeit. Zunächst sah alles noch relativ harmlos aus. Der Arzt meinte beim ersten Gespräch, dass es ganz im Anfangsstadium wäre. Nur eine Operation, zwei Tage Krankenhaus, zwei Wochen krankgeschrieben, sechs Wochen Bestrahlung - und gut sei es. Leider kam es anders. Am Ende benötigte ich mehrere Operationen, eine mehrmonatige, intensive Chemo, Bestrahlungen und eine Reha. Insgesamt war ich zehn Monate außer Gefecht. Es war eine sehr harte Zeit für mich und unsere Familie. An manchen Tagen und in den Nächten war ich ziemlich elend und schwach.

„Durchkreuzte Wege“, das war auch der Titel eines Seminars, das ich begleiten wollte. Nun musste ich dieses Thema selbst und zuerst einmal persönlich durchbuchstabieren. Denn wir waren gerade dabei, den Urlaub für das Jahr zu planen. - Und mit einem Anruf war da plötzlich alles anders. -

Ich glaube an einen souveränen Gott, der die Macht hat über Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit. - Er könnte uns vor all diesen schrecklichen Dingen bewahren. Aber er tut es nicht. - Diese Idee von uns Christen, dass, wer richtig glaubt und

richtig betet, vor Unglück bewahrt bleibt, streicht Gott einfach durch. Nirgends in der Bibel bekommen wir ein einfaches, heiles und gesundes Leben von Anfang bis Ende versprochen. - Ganz sicher aber *Seine Zusage*, bei uns zu sein, jeden Tag neu, „bis an das Ende der Welt“ (Matth 28,20).

Gott geht mit, auch durch Dunkelheit und Schmerz!

„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen“ (Jesaja 53,4). Gott weiß, was Schmerzen, Einsamkeit, Angst und Verzweiflung bedeuten. Er hat es im Garten Gethsemane, bei seiner Verurteilung und Kreuzigung erlebt. Und ich kannte die Biberverse - auch vorher. Aber an Bedeutung haben sie erst in dieser schweren Zeit für mich gewonnen. - Wie gut, dass Jesus den Schmerz und mein Leid kennt und sich deshalb so gut in uns einfühlen kann!! [Aus Gemeinschaft 4/2020]

Auch der Predigttext von morgen (1.Petrus 2,21-25) greift dieses Thema auf: „ ... ihr wart wie umherirrende Schafe; aber nun seid ihr bekehrt zum Hirten und Hüter eurer Seelen, Jesus“. Ja, mit ihm verbunden sind wir eingeladen, auf einem spannenden Weg Schritt für Schritt mit ihm zu gehen - auch über brüchigen Boden!

Lied „Großer Hirte aller Herden“ – **EG 591**

1. Großer Hirte aller Herden in dem Himmel und auf Erden,
liebster Heiland Jesu Christ:

Lass in diesen letzten Zeiten sich dein Reich noch mehr ausbreiten,
als bisher geschehen ist.

2. Lass es sich zu deinen Ehren in mir selbst zuerst vermehren;
breite es in meinem Haus,
unter meinen Anverwandten, guten Freunden und Bekannten,
ja im ganzen Lande aus.

3. Gib dich allen zu erkennen, die sich darum Christen nennen,
weil sie sind auf dich getauft.
Lass dein Wort bei denen walten, die von dir sich ferne halten;
du hast ja auch sie erkaufte.

4. Flöße frühe unsrer Jugend zu der Wissenschaft und Tugend
auch noch dein' Erkenntnis ein;
gib ihr Leben, nicht nur Wissen, und behüt' vor Ärgernissen
die, so um die Kinder sein.

5. Lass dein Wort die Toten wecken und die Sicherern erschrecken;
stürz die Selbstgerechtigkeit.
Mach die geistlich Blinden sehend, mach die geistlich Lahmen gehend,
mach dir selbst den Weg bereit.

Gebet

Auferstandener Herr,
die Erde ist erfüllt von Deinem „Erbarmen“, Deinem Herz für die „Armen“.
Wir danken Dir, dass Du mit uns den Weg gehst - und hineingehst in unsere Not,
in unsere Zweifel und Einsamkeit, in unsere Angst und Dunkelheit,
in unseren Schmerz und Bürde.

Wir bitten Dich für alle, die jetzt schwierige Entscheidungen treffen
und oft bis an ihre Kapazitätsgrenzen ringen müssen
Für unsere Politiker in Europa, in Berlin, in Stuttgart und bei uns vor Ort,
Wir bitten Dich für unseren Bürgermeister Hammer, den Gemeinderat
und die Menschen auf dem Rathaus, für Herrn Prügel in der Schule
und die ErzieherInnen in unseren KiTas, die die Notfallbetreuung organisieren müssen.
Für die Eltern und Kinder, für die es zunehmen „eng“ wird zuhause,
für die Geschäfte und Betriebe, die ihre Arbeit wieder aufzunehmen wagen,
für die, die jetzt auch Ruhe brauchen, um Kraft zu schöpfen.

Wir bitten Dich für alle, die zu „Sündenböcken“ gemacht werden
und für die, die das tun zu müssen meinen.

Wir bitten Dich für die Menschen, die im Streit sind,
die von Neid und Eifersucht getrieben werden
und die Lüge und Hass groß machen. Wehre Du dem Bösen!

Viele Menschen greifen jetzt auch vermehrt zum Alkohol oder anderen Suchtmitteln -
Herr, erbarme Dich!

Und zeige uns, wo Du uns haben willst, Deine Gemeinde!

Wir beten für ... *(hier könnt ihr die Namen nennen, die ihr jetzt auf dem Herzen tragt)*

.... und wissen uns mit ihnen verbunden
in dem Gebet, das Du uns gelehrt hast:
→ *Vater unser (EG 685)*

Segen Der Herr segne Dich
 und behüte Dich!

Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über Dir
und sei Dir gnädig!

Herr erhebe sein Angesicht auf Dich
Und gebe Dir Frieden!

Amen.

